

JURA INFO

Studium und Ausbildung

Der Associate Alternative Track – eine echte Option für Nachwuchsjuristen

<https://doi.org/10.1515/jura-2020-2543>

Spannende, internationale Mandate in einer Großkanzlei zu betreuen und gleichzeitig eine gute Work-Life-Balance zu haben? Oft ist es das, was viele Nachwuchsjuristinnen und -juristen sich wünschen. Großkanzleien gehen auf die Bedürfnisse der Nachwuchsjuristen ein. Das zeigt beispielsweise der Associate Alternative Track von Baker McKenzie.



Jessica Köhler ist Associate der Praxisgruppe Corporate/M&A von Baker McKenzie in Frankfurt. Sie startete 2019 auf dem Associate Alternative Track der Kanzlei. Jessica Köhler berät nationale und internationale Mandanten in gesellschaftsrechtlichen Angelegenheiten, mit besonderem Schwerpunkt auf M&A- und Private Equity-Transaktionen und Unternehmensumstrukturierungen.

Immer mehr Nachwuchsjuristinnen und -juristen sehnen sich danach, mit ihrem Berufseinstieg zwei Interessensfelder in Einklang zu bringen: Der Wunsch nach spannender, anspruchsvoller und internationaler Mandatsarbeit mit vielfältigen und fordernden Entwicklungsmöglichkeiten und gleichzeitig genügend Freiraum und Zeit, um weitere Interessen zu verwirklichen, sei es Zeit mit der Familie und Freunden zu verbringen oder einem Hobby nachzugehen.

Was wollen Nachwuchsjuristen?

Für Nachwuchsjuristen von heute, der sogenannten »Generation Y«, der Generation, die im Zeitraum der frühen 1980er bis späten 1990er Jahren geboren wurde, gewinnt insbesondere eine ausgewogene Work-Life-Balance an Bedeutung. Der Wunsch nach Selbstverwirklichung und flexiblem, mobilem Arbeiten tritt in den Vordergrund. Gleichzeitig bleibt für die Nachwuchsgeneration ein forderndes und förderndes Arbeitsumfeld mit abwechslungsreichen Aufgaben weiterhin wichtig. Die Generation Y sehnt sich nach transparenten, beruflichen Perspektiven und einem breiten Angebot an Weiterentwicklungsmöglichkeiten.

Häufig ist die Rede davon, dass sich die Werteorientierung der Generation Y, ihr Wunsch nach mehr Flexibilität nur schwer mit dem Berufseinstieg in einer internationalen Großkanzlei vereinbaren lasse. Viele Nachwuchsjuristen lehnen den Berufseinstieg in eine Großkanzlei jedoch nicht per se ab. Die Möglichkeit in einem internationalen Umfeld an abwechslungsreichen Mandaten zu arbeiten, bleibt für sie ein attraktiver Berufseinstieg. Entscheidend ist für sie, ihre Arbeit in einem angepassten, modernen Rahmen ausgestalten zu können. Eine familiäre Arbeitsatmosphäre, starker Teamzusammenhalt und flache Hie-

rarchien prägen ihre Vorstellungen, Begriffe wie flexible Arbeitszeiten und Arbeitsorte gewinnen an Bedeutung.

Alternative Karrieremodelle der Großkanzleien

Zunehmend bieten Großkanzleien Nachwuchsjuristen alternative Karrieremodelle wie Teilzeit- oder Counsel-Modelle an, die die Vorstellungen der Nachwuchsjuristen berücksichtigen wollen. Diese Modelle sollen Nachwuchsjuristen Möglichkeiten nach mehr Freizeit und Flexibilität gewähren.

Bei Baker McKenzie können Nachwuchsjuristen beispielsweise für ihren Berufseinstieg den Associate Alternative Track wählen, den die Kanzlei seit 2014 als Alternative zum klassischen Partner Track anbietet. Der Alternative Track zeichnet sich im Vergleich zum Partner Track durch eine geringere Stundenanforderung und weniger Business Development Aktivitäten aus. Als langfristige Entwicklungsmöglichkeit bietet der Alternative Track die berufliche Perspektive, in den Counsel Status aufzusteigen, auf den Partner Track zu wechseln (für Volljuristen und Steuerberater) oder dauerhaft auf dem Alternative Track zu bleiben.

Alternative Karrieremodelle als echte Alternative für Nachwuchsjuristen?

Die Möglichkeit, auf Basis einer geringeren Stundenanforderung anwaltlich in einer Großkanzlei tätig zu werden, kann für Nachwuchsjuristen eine interessante Option darstellen. Für Volljuristen, die per se eine Partnerschaft in einer Großkanzlei ausschließen oder sich aus anderen Gründen wünschen, ihren Arbeitsrahmen individueller zu gestalten, können alternative Karrieremodelle neue Wege eröffnen. Der Alternative Track von Baker McKenzie steht nicht nur Volljuristen, sondern auch Wirtschaftsjuristen offen, die wie Volljuristen spannende Mandate betreuen und vollumfänglich in die Projektstätigkeit involviert werden. Durch alternative Karrieremodelle in Großkanzleien können so gemischte Teams aus Volljuristen, Steuerberatern, Wirtschaftsjuristen und Quereinsteigern entstehen.

Herausforderungen auf dem Alternative Track

Gerade im M&A-Bereich ist es eine Herausforderung, regelmäßige Arbeitszeiten einzuhalten. Vor allem in Projekt-hochphasen oder bei Projekten mit kurzfristigen Deadlines wird auch auf dem Alternative Track mitunter länger gearbeitet. Das Arbeiten mit Kollegen in verschiedenen Zeitzonen kann ebenfalls Verschiebungen in den Arbeitszeiten mit sich bringen, macht die Tätigkeit jedoch gerade besonders interessant. Hat man auf einem Mandat, das sich über einen Zeitraum von einem halben Jahr oder länger erstreckt hat, intensiv gearbeitet, haben Associates auch Interesse daran, das Mandat in den Hochphasen bis zum erfolgreichen Abschluss mitzubetreuen.

Um die Herausforderungen zu meistern, spielt die konkrete Ausgestaltung des Alternative Tracks, angepasst an die Anforderungen in den jeweiligen Praxisgruppen eine Rolle. So bietet es sich an, in transaktionsgebunden Rechtsgebieten einen Ausgleich durch Phasen mit kürzere Arbeitszeiten in weniger intensiven Projektphasen zu ermöglichen oder einen Teil der Arbeit von zu Hause aus zu erledigen. Der große Vorteil des Alternative Tracks liegt darin, dass der Arbeitsrahmen flexibel gestaltet werden kann und Associates bei geringeren Stunden- und Business Development Anforderungen weiterhin abwechslungsreiche Mandatsarbeit leisten können. Sein Erfolg und seine Attraktivität für Nachwuchsjuristen ist vor allem daran geknüpft, wie der Track in der Praxis individuell umgesetzt wird. Regelmäßige Absprachen im Team sowie zwischen Associate und Mentor stellen sicher, die Vorteile des Alternative Tracks verwirklichen zu können.

Werden die beiden Interessen eines fordernden und fördernden Arbeitsumfelds und einer guten Work-Life-Balance in Einklang gebracht, können alternative Karrierewege in Großkanzleien für Nachwuchsjuristen somit eine echte Option sein.

Jessica Köhler